

Gastgeber lassen Lüscher den Vortritt

Rad Am achten Rundstreckenrennen von Steinmaur hat der Lokalmatador Mauro Schmid das Elite-Rennen hinter seinem Mannschaftsgefährten Damian Lüscher auf dem 2. Platz beendet.

August Widmer

Nach einer Fahrt über 104 Kilometer konnten sowohl Sieger Damian Lüscher wie auch U-23-Schweizer-Meister und Lokalmatador Mauro Schmid jubeln. Die beiden in Teamkollegen hatten sich am letzten Aufstieg zur Egg aus der das Rennen dominierenden Sechsserspitze abgesetzt. Auf der Zielgeraden jubelten sowohl der Thurgauer Lüscher wie auch der Süniker Schmid. Sie vermochten die Verfolger auf Distanz zu halten – und da Geschenke bekanntlich die Freundschaft erhalten, spurten die beiden nicht mit letzter Konsequenz um den Tagessieg. Lüscher lag am Schluss knapp voraus und durfte sich somit ins Siegerbuch des Steinmaurer Rundstreckenrennens eintragen lassen.

Für den Lokalmatador Mauro Schmid ging der Erfolg seines Gefährten aus dem Team Swiss Racing Academy in Ordnung. «Am Berg war Lüscher der Stärkste von uns Spitzenfahrern. Er hat auch immer wieder angegriffen, ich konnte erst kurz vor dem Ziel wieder zu ihm aufschliessen», schilderte es Schmid. «Dass er nun zum Erfolg gekommen ist, ist auch eine Entschädigung dafür, dass er mich vor Wochenfrist an der U-23-Schweizer-Meisterschaft in Leuggern unterstützte und mir den Gewinn des Meistertitels ermöglichte.»

Schmid zeigte sich mit Rang 2 im Heimrennen auch deswegen zufrieden, weil er sich in der Jahreswertung des Primeo-Energy-ASOC-Cups der Elite-Fahrer auf den 2. Platz vorarbeiten konnte. Bereits vor dem abschliessenden Rennen in Steinmaur stand Gian Friesecke als Sieger fest. Lüscher schaffte es mit dem Erfolg von Steinmaur noch auf den 3. Platz der Gesamtwertung. Die acht Wertungsläu-



Schon früh bildet sich eine Spitzengruppe, der Timon Rüegg, hier als Zweiter hinter Sieger Damian Lüscher, angehört. Foto: August Widmer

fe des Cups wurden von sieben verschiedenen Fahrern gewonnen. Friesecke siegte als Einziger zweimal. Schmid hatte in Pfaffnau den Sieg davongetragen.

Timon Rüegg hält vorne mit

Mit Timon Rüegg gehörte ein weiterer Fahrer des VC Steinmaur der Fluchtgruppe an. Während Mauro Schmid und Damian Lüscher mit vier anderen Fahrern praktisch von Beginn an vorne lagen, musste Rüegg im Alleingang eine Lücke von 26 Sekunden auf sie schliessen. «Dass der frühe Vorstoss schon der ent-

scheidende war, habe ich schnell gemerkt», erzählte Rüegg, «im Heimrennen wollte ich jedoch auch vorne dabei sein. Umso besser, dass ich mit einem Effort noch zur Spitze aufschliessen konnte.» Nach seinem Vorstoss war die Equipe der Swiss Racing Academy, der Rüegg ebenso wie Schmid angehören, zu viert in der Spitzengruppe vertreten.

Dennoch fielen ihnen die drei Spitzenplätze, die sie am Ende geschlossen einnahmen, laut Rüegg gleichwohl nicht in den Schoss. «Adrian Merkt ist sehr stark gefahren. Wir haben mehr-

mals attackiert», kommentierte Rüegg, «aber Merkt haben wir erst ganz am Schluss abgehängt.» Der finalen Tempoforcing fiel Querfeldein-Schweizer-Meister Rüegg jedoch selber zum Opfer: «In den letzten Runden hatte ich Beinkrämpfe und konnte nicht ganz vorne mithalten. Deshalb war ich froh, als Sechster im Ziel zu sein.»

Noemi Rüegg holt den Sieg

Der VC Steinmaur bot an seinem bereits achten Rundstreckenrennen in nahezu allen Lizenzkategorien eine Startgelegenheit an.

So gab es Rennen von den Schülern über die Anfänger, Junioren und die Frauen-Elite bis hin zu den Elite-Männern. Bevor es für die Letzteren losging, ehrte Clubpräsident Albert Weber Mauro Schmid für den Gewinn des Schweizer-Meister-Titels in der Kategorie U-23 mit einem Blumenstrauss.

Auch der Frauennachwuchs ging an den Start. Hier sorgte Noemi Rüegg dafür, dass der VC Steinmaur sich nicht nur als guter Organisator auszeichnete, sondern auch eine Kategoriensiegerin stellte.

Heidrich und Vergé-Dépré siegen in Olten

Beachvolleyball Der Klotenerin Joana Heidrich und ihrer Berner Mitspielerin Anouk Vergé-Dépré ist die Generalprobe für die WM gelungen, die am Freitag in Hamburg beginnt. Am Oltner Turnier der höchsten Schweizer Serie A1 haben die beiden Nationalspielerinnen den Sieg davongetragen. Im Final trafen Heidrich/Vergé-Dépré auf die Tschechinnen Michaela Kubickova/Michala Kvapilov. Den ersten Satz verloren Heidrich/Vergé-Dépré trotz einer zwischenzeitlichen Aufholjagd knapp 19:21. Dann aber steigerten sie sich, setzten sich zur Mitte des zweiten Satzes ab und entschieden diesen mit 21:16 für sich. Im Entscheidungssatz wussten Heidrich/Vergé-Dépré mit cleveren Aufschlägen zu überzeugen, verwandelten einen 4:6-Rückstand in einen 9:6-Vorsprung und verwalteten diesen bis zum Ende erfolgreich.

Im international besetzten Feld behaupteten sich die ZuZu-Beacherinnen Fabienne Geiger und Anja Licka im geteilten 5. Rang. Bei den Männern trat Alexei Strasser, ihr Clubkollege von der Beachvolleyball-Sektion des VBC Züri Unterland, mit Jonas Kissling an und landete auf Rang 7. Der Klotener Adrian Heidrich und sein Berner Kompagnon Mirco Gerson beendeten das Turnier, das ihnen ebenfalls als WM-Test diente, auf Platz 3. (red)

Betschart landet mit Böhnner auf Platz 5

Beachvolleyball Die ZuZu-Beacherin Mara Betschart hat an der U-21-WM in Udon Thani den geteilten 5. Rang erreicht. Die Spielerin der Beachvolleyball-Sektion des VBC Züri Unterland trat in Thailand nicht mit ihrer Stammpartnerin Céline Baumann an, sondern mit Esmée Böhnner. Das Duo gewann vor dem Viertelfinal-Aus alle vier Partien. (red)

Nachrichten

Seewer macht nach Sturz viel Boden gut

Motocross Der Bülacher Jeremy Seewer hat den ersten Lauf des Grand Prix von Deutschland in Teutschenthal als Drittplatzierter beendet. Im zweiten Lauf der höchsten WM-Serie MX GP kam er kurz nach dem rasanten Start in der zweiten Kurve zu Fall. Wieder auf seiner Maschine, setzte der 24-Jährige zur grossen Aufholjagd an, die ihn zum 8. Rang führte. Das Podest der GP-Tageswertung verpasste Seewer knapp. Doch in der Saisonwertung verteidigte der Yamaha-Werksfahrer den 3. Platz. «Ich habe gut Punkte geholt und bin mit allem zufrieden», befand er. (red)

Dielsdorfer unterliegen denkbar knapp

Schiessen In der 4. Runde der Mannschaftsmeisterschaft mit dem Gewehr über die 50-Meter-Distanz haben die Sportschützen Dielsdorf und Umgebung eine knappe Niederlage kassiert. Nach dem 1560:1561 gegen Obernau blieben die Unterländer in der Tabelle der NLB, Gruppe 1, auf dem 3. Platz. (red)

Aquilino galoppiert für Wullschleger zum Derby-Coup

Reiten Die Dielsdorfer Trainerin Flurina Wullschleger hat in Frauenfeld einen sensationellen Sieg gefeiert: Ihr dreijähriger Fuchswallach Aquilino gewann überraschend das prestigeträchtige 39. Swiss Derby.

Es gibt Trainer, Besitzer und Reiter, die ein Leben lang von einem Sieg im wichtigsten Rennen der dreijährigen Rennpferde hierzulande träumen. Für die 37-jährige Flurina Wullschleger, Trainerin von elf Pferden, ist dies nun bereits nach wenigen Jahren im Beruf Wirklichkeit geworden. Dabei hatte sie Aquilino erst zehn Tage zuvor zum Training im Schwindiboden-Stall übernommen. Der Fuchswallach mit den vier weissen Beinen war zuvor bei Trainer André Faber in Paris und war an das Bündner Besitzerpaar Peter und Rita Hartmann verkauft worden.

Wullschleger meinte vor dem Derby: «Das Pferd hat sich gut eingelebt und ist ein Frühaufsteher. Er zeigt sich im Training, geritten von meiner Schwester Astrid, immer fleissig, sodass wir auf eine Platzierung unter den ersten drei hoffen.» Dass es nach 2400 Metern zu einem hart umkämpften, aber am Ende sicheren Sieg gegen die grossen fran-

zösischen Favoriten Youmna und Famous Wolf reichte, verdankt Wullschleger nicht zuletzt dem Spitzenjockey Pierre-Charles Boudot, der zuvor mit ihm in Dieppe gewonnen hatte. Die Trainerin verriet: «Viel Orders musste ich ihm deshalb nicht ge-

ben. Nur, dass er die Peitsche auf keinen Fall einsetzen darf.» Nach dem überraschenden Sieg meinte Wullschleger lächelnd: «Der Start am Derby hat Aquilino Flügel verlieht.» Der siegreiche Fuchswallach wird vermutlich am Samstag, 22. September, auf

seiner neuen Heimbahn in Dielsdorf im klassischen St. Leger 3000 Meter starten.

Suter gewinnt kleines Derby

«Es geht doch», meinte Trainerin Karin Suter aus Steinmaur erleichtert, als ihr Schützling High

Hope das «kleine Derby» der Dreijährigen über 2000 Meter gewonnen hatte. Sie spielte darauf an, dass die Fuchsstute im Frühjahrpreis einen Monat zuvor an gleicher Stelle nur den 8. Rang belegt hatte. High Hope hatte mit Dennis Schiergen im Sattel vom Start an die Spitze übernommen und kontrollierte von da aus das Neunerfeld bis ins Ziel. Suter befand: «Sie ist kein Speedpferd und muss deshalb vorne gehen. Mit dem Sieg hat sie ihr wahres Können gezeigt.»

Im Sprintrennen über 1150 Meter mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60,84 km/h holte der 11:1-Aussenseiter Wayatos den Sieg für das Besitzerpaar Peter und Doris Specker aus Nürensdorf. Trainiert wird der dreijährige braune Wallach von ihrem Schwiegersohn Philip Schärer, der sich im selben Rennen mit dem 17-fachen Sieger und Favoriten Filou, geritten von Raphael Lingg, mit Rang 4 begnügen musste. (wbr)



In guter Position prescht Aquilino (Nummer 2) mit Pierre-Charles Boudot dem Sieg entgegen. Foto: Werner Bucher